

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.27/098/2025



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Michael Spiecker	Kulturamt

Sachbearbeiter/in: Sabine Haas

Musikschule - Jahresbericht

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	29.09.2025	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient zur Kenntnisnahme.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
x	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Nach dem Sachbericht im Bildungs- und Kulturausschuss im September 2024 soll nun eine Übersicht gegeben werden über die Arbeit der Musikschule im vergangenen Schuljahr. Im Stadtrat wurde die 7. Änderung der Gebührensatzung beschlossen. Damit werden ab September 2025 13,5 % mehr Einnahmen bei den Schüler:innenentgelten erzielt. Die Schwabacher Musikschule wird damit zu einer der teuersten Musikschulen im Bezirk Mittelfranken. Parallel wurde wieder die Schaffung einer neuen pädagogischen Vollzeitstelle beantragt, die durch die Mehreinnahmen bei den Schülerentgelten komplett refinanziert werden kann.

Unterricht, der durch Drittmittel gefördert wird, wird weiter ausgebaut und auf die Karl-Dehm-Mittelschule ausgeweitet. Außerdem wird der Unterricht an Schwabacher Grundschulen ab September 2025 ausgeweitet. Das Konzept eines kontinuierlichen Unterrichtsangebots an Kindergärten und Grundschulen bis hin zu weiterführenden Schulen wird damit weiter verfolgt. Die Nachfrage an Musikschulunterricht ist nochmal deutlich gestiegen. Damit wird der Bedarf einer Erweiterung des pädagogischen Deputats immer dringender.

II. Sachvortrag

II Die Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren

1. Personelle Situation

Das Kollegium konnte ausgeweitet werden und ist qualitativ auf einem sehr guten Niveau:

Im September 2025 beginnen drei neue Lehrkräfte ihre Tätigkeit an der Musikschule:

- Justus Willberg, Blockflöte
- Maria Kraus, Saxofon
- Kristina Glücker, Elementare Musikpädagogik und Violine

Im Schuljahr 2025/26 unterrichten damit 26 Lehrkräfte an der Musikschule.

2. Pädagogik

Die Musikschule entwickelt sich weiter zu einer Bildungseinrichtung, die nachhaltigen Musikunterricht anbietet und dabei inklusive und integrative Ziele verfolgt. So wird Musikunterricht an fünf Kindergärten angeboten. Weitere Angebote erreichen die Kinder in den Grundschulen und zum Teil in den weiterführenden Schulen. Darauf aufbauend gibt es Vokal-, Instrumental-, Ensemble- und Theorieangebote am Haus:

2.1. Unterricht in Schwabacher Kindergärten

Im Schuljahr 2024/25 wurden über 300 Kinder mit Musikalischer Früherziehung in Schwabachs Kindergärten unterrichtet. Der Großteil davon wurde in Projekten unterrichtet, die komplett durch Drittmittel gefördert sind. Für diesen Drittmittel-geförderten Unterricht wurden Kindergärten ausgesucht, die von einem hohen Anteil finanziell und/oder bildungs- und sozialbenachteiligter Kinder besucht werden.

Durch die Förderung der Schwabacher Dr. Ott-Stiftung wurden etwa 130 Kinder

- des Waldemar-Bergner-Kindergartens
- des Kindergartens Forsthof

erreicht.

Durch die Förderungen der Bundesstiftung ‚Kultur macht stark‘ wurden etwa 170 Kinder

- des integrativen Kindergartens St. Matthäus

- der beiden integrativen Diakoneo-Kindergärten (Goldwichtel und Goldzwerge) erreicht. Hier sieht eine Auflage des Förderers vor, dass ein dritter Bündnispartner neben Musikschule und Kindergärten beteiligt wird. Daher wurden Bündnisse mit dem Hermann-Vogel-Pflegezentrum der AWO und dem AWO Pflegeheim Schwabach eingegangen. Die Kindergartengruppen bestritten über das Schuljahr hinweg Auftritte in den Pflegeheimen.

Diese Angebote werden sowohl von den Kindergartenleitungen, Erzieher:innen und Kindern als auch von den Pflegeheimen begeistert angenommen. Auch die Ergebnisse sind beeindruckend. Durch die Assistenz der Erzieher:innen beim Unterricht können große Kindergruppen mit bis zu 25 Kindern gleichzeitig unterrichtet werden. Die Kinder erzielten deutliche Fortschritte in den Bereichen Tonvorstellung, Singen, Rhythmus und elementares Instrumentalspiel und konnten sich außerdem besser in den Kindergartenalltag integrieren.

Damit dieser Unterricht die größtmögliche Nachhaltigkeit erhält, wurden die assistierenden Erzieher:innen in mehreren Workshops über das Schuljahr hinweg von den Musikpädagoginnen fortgebildet. So soll auch nach Auslaufen der Förderungen die musikalische Bildung in den entsprechenden Kitas möglichst kompetent weitergehen.

Die weiterführende Förderung im Schuljahr 2025/26 ist von der Bundesstiftung ‚Kultur macht stark‘ gesichert. Damit wird in diesem Schuljahr der Unterricht an den beiden Diakoneo-Kindergärten und dem St. Matthäus-Kindergarten weitergeführt. Für das Schuljahr 2026/27 sollen bei ‚Kultur macht stark‘ Folgeanträge gestellt werden.

Bei der Dr. Ott-Stiftung wird die Förderung um 50 % reduziert. Damit wird in den beiden städtischen Kindergärten Forsthof und Waldemar Bergner das Projekt nicht mehr angeboten. Dafür wird es ab September 2025 im Anne-Frank-Kindergarten angeboten und ist auch bis August 2027 gesichert.

2.2. Unterricht in Schwabacher Grundschulen

Aufbauend auf den Früherziehungsangeboten für Kindergartenkinder ist es das Ziel der Musikschule, in jeder Schwabacher Grundschule ein Singklassenangebot für die Erst- und Zweitklässler:innen anzubieten. Damit soll die Möglichkeit der kontinuierlichen Ausbildung gegeben werden. Im Schuljahr 2024/25 bestanden diese Angebote an folgenden Einrichtungen:

- Luitpold-Grundschule am Schillerplatz und in Unterreichenbach
- Schule am Museum
- Zwieseltal-Grundschule.

Im Schuljahr 2025/26 bleiben diese Angebote bestehen. Dazu werden drei Singklassenangebote an der Johannes-Helm-Grundschule wieder neu angeboten.

An der Christian-Maar-Grundschule wird erstmals wöchentlich ein 20-minütiges Singprojekt in zwei ersten Klassen angeboten. Damit werden Grundschullehrkräfte unterstützt, die ihrerseits nicht genügend musikalische Ausbildung mitbringen, um den gesanglichen Anteil des Musikunterrichts, der Teil des Grundunterrichts ist, adäquat zu geben. Dieser Singunterricht soll möglichst in den Schulalltag ausstrahlen. So wird die Musikschullehrkraft u.a. Playalongs erstellen, die von der Grundschullehrkraft über die Woche als Basis für eigenes Singen mit der Schulklasse herangezogen werden kann.

Ein Interesse an der Zusammenarbeit ab Schuljahr 2026/27 besteht darüber hinaus von der Hans-Peter-Ruf-Schule.

Dem Singklassenangebot folgend soll es in möglichst allen Grundschulen Instrumentalangebote in Kleingruppen oder im Einzelunterricht geben. Im Schuljahr 2025/26 gibt es diese Angebote an der Schule am Museum und der Luitpold-Grundschule am

Schillerplatz.

Interesse dazu gibt es darüber hinaus von

- der Hans-Peter-Ruf-Schule
- der Zwieseltal-Grundschule
- der Johannes-Helm-Grundschule.

Aus mangelnden Kapazitätsgründen auf Seiten des pädagogischen Musikschulpersonals kann dieser Unterricht derzeit nicht angeboten werden.

2.3. Unterricht am Stammhaus in der Wittelsbacher Str. 1

Für Schüler:innen ab der fünften Klasse wird Unterricht v.a. am Stammhaus in der Wittelsbacher Str. 1 angeboten. Damit ergibt sich die Möglichkeit eines emanzipierenden Lernprozesses vom günstigen oder kostenfreien Unterricht in den Kindergärten über Singklassen, Gruppeninstrumentalkursen und Einzelunterricht an den Grundschulen bis hin zum Unterricht an der Musikschule. Mit möglichst wenig Abhängigkeit vom Elternhaus können Kinder an nachhaltigen Musikunterricht herangeführt werden. Das Ziel ist es dabei, alle kulturellen und sozialen Schichten ausgewogen als Schüler:innen für die Musikschule zu erreichen.

Dazu wird das Orchesterangebot ausgeweitet. Ab dem zweiten Unterrichtsjahr sollen die Kinder zum Ensemblespiel motiviert werden. Durch den mehrfachen wöchentlichen Unterricht werden die Kinder möglichst intensiv professionell betreut. Als feste Größe etabliert sich dabei das Goldstreicher-Ensemble. Ein Streichensemble, das mittlerweile aufgeteilt ist in ein Anfänger- (meist 2. und 3. Unterrichtsjahr) und ein Fortgeschrittenen-Ensemble (ab dem 4. Unterrichtsjahr). Im November 2024 fuhr dieses Ensemble zu einem Probenwochenende in der Hersbrucker Schweiz. Im November 2025 ist ein Probenwochenende im Stammhaus der Musikschule geplant, wo die Goldstreicher noch durch andere Instrumentengruppen erweitert werden sollen. Durch die Gemeinschaft im Ensemble wird der Lernprozess des Musizierens zu einer positiven ganzheitlichen Erfahrung.

2.4. Drittmittel geförderter Unterricht an der Karl-Dehm-Mittelschule

Ab September 2025 findet ein Percussion-Projekt an der Karl-Dehm-Mittelschule statt. Das Projekt wird vollumfänglich finanziert von Kultur macht stark. Je eine fünfte und eine sechste Klasse wird einmal wöchentlich geteilt in eine Ukulele-Gruppe und eine Percussion-Gruppe. Die Ukulelespieler werden von der Mittelschullehrkraft unterrichtet und die Percussiongruppe von einem Schlagzeuglehrer der Musikschule. Beide Gruppen sollen dann gemeinsam mindestens einen Auftritt im Haus der Begegnung absolvieren. Mit dem Projekt erreicht die Musikschule ausschließlich Schüler:innen der Mittelschule – eine Gruppe, die bisher noch zu wenig ausgebildet ist in der Schülerschaft.

2.5. Musiktheorie

Im Schuljahr 2025/26 etabliert sich ein dreijähriger Anfängerkurs in Musiktheorie. In jährlich neun bis zehn Einheiten werden Schüler:innen an das Notenlesen, Tonvorstellung, Rhythustraining und Grundkenntnisse der Musiktheorie herangeführt. Dieser Kurs bildet eine wichtige Grundlage für schnelles nachhaltiges Lernen, auf das im Instrumentalunterricht aufgebaut werden kann.

3. Konzerte

Die Musikschule ist fest im Stadtbild verankert durch Konzerte und musikalische Umrahmungen bei festlichen Anlässen. Dazu finden regelmäßig Klassenvorspiele der

einzelnen Lehrkräfte statt und Konzerte, die von der Musikschulverwaltung veranstaltet werden:

Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit war das Adventskonzert im Dezember 2024 so gut besucht wie noch nie: der Markgrafensaal war mit etwa 650 Personen voll besetzt.

Die Open Air-Woche im Innenhof des Alten DG im Juli etabliert sich mehr und mehr zu einem Musikschulfestival. Im Juli 2025 waren alle fünf Konzerte mit jeweils deutlich über 100 Zuhörer:innen gut bis sehr gut besucht. Als Schlecht-Wetter-Variante ist hier der AWO-Saal sehr wertvoll, da der Umzug vom Innenhof zum AWO-Saal schnell umzusetzen ist.

Ein weiteres großes Projekt war im Juli 2025 das Festkonzert zur Partnerschaft zwischen Schwabach und Les Sables. Dank zahlreicher helfender Hände fiel das Konzert trotz Starkregen nicht ganz ins Wasser sondern konnte zügig vom Innenhof des Alten DGs ins Evangelische Haus verlegt werden.

Als Highlight im Schuljahr 2025/26 ist eine Lehrkräfte-Konzertreihe zum Thema ‚Gärten‘ geplant, die mit drei Konzerten vom Mai bis Juli 2026 im Garten des Stadtmuseums stattfinden soll.

4. Entwicklung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In den vergangenen drei Schuljahren hat sich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule enorm weiterentwickelt. Ziel des neuen Konzeptes ist es, die Präsenz der Adolph von Henselt-Musikschule sowohl im Internet als auch in der Stadt Schwabach und den Randbezirken zu verbessern, um die Visibilität der Musikschule als wichtige Bildungs- und Kultureinrichtung für alle sozialen Milieus zu fördern.

Wie bereits in Punkt 3 erwähnt, wurden die großen Veranstaltungen wie das Adventskonzert und die Open Air-Woche durch intensive Öffentlichkeitsarbeit wesentlich stärker besucht als in den Vorjahren. Der Internetauftritt der Musikschule wird ebenfalls zunehmend ausgebaut, so dass auch die Zahl der Zugriffe sich erhöhen. Die Musikschule wird somit immer sichtbarer im Stadtbild und erfreut sich zunehmend an mehr Aufmerksamkeit.

III. Fazit

Die Musikschule entwickelt sich weiter gut als wichtige Bildungs- und Kultureinrichtung in Schwabach. Sie engagiert sich dabei sehr, die Kosten möglichst intensiv durch externe Förderung zu decken.

IV. Kosten

V. Klimaschutz

Es entstehen keine entscheidungsrelevanten Auswirkungen auf den Klimaschutz.